

## A3NEU19 Stadtentwicklung

Gremium: Vorstand KV LU - Raik Dreher  
Beschlussdatum: 20.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

- 1 Wir setzen auf eine nachhaltige Stadtentwicklung!
- 2 Ziel einer GRÜNEN Stadtentwicklung in Ludwigshafen ist es, im Sinne einer ausgewogenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ein gutes Leben unter Wahrung einer intakten Umwelt zu erhalten und zu fördern. Dabei hat Nachhaltigkeit Priorität, Innenentwicklung Vorrang vor Außenentwicklung heißt die Maxime.
- 7 Unser Ziel ist es, die Standortfaktoren Lebensqualität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in allen Stadtteilen sicherzustellen.
- 10 Wir GRÜNE wollen, dass Ludwigshafen eine Stadt der kurzen Wege wird. Wir werden alle Stadtteile attraktiv erhalten und fortentwickeln. Jeder Stadtteil braucht dazu Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und eine Nahversorgung, dazu gehört auch wohnortnahe ärztliche Versorgung und Pflege.
- 14 Attraktives Wohnen in LU
- 15 Ludwigshafen braucht deutlich mehr Wohnraum. Wir streben dabei eine soziale Durchmischung ein, die berücksichtigt, dass in jeder Preisklasse Wohnungen benötigt werden und wollen dabei Baugenossenschaften und Baugemeinschaften unterstützen. Wir befürworten eine Sozialquote. Beim Wohnungsbau gehen wir sparsam mit Flächen um und schaffen urbane Quartiere.
- 21 Wir streben für Ludwigshafen die Einführung eines Planungs- und Gestaltungsbeirats an, analog anderer rheinlandpfälzischer Großstädte gemäß den Empfehlungen der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.
- 24 Wir GRÜNE setzen uns für ökologisches Bauen ein, so dass Neubauten und Sanierungen höchsten Energieeffizienzansprüchen genügen. Dabei muss auch Barrierefreiheit mitgedacht und mitgeplant werden. Bei allen größeren Bauprojekten sind Carsharing-Stellplätze vorzusehen.
- 28 Im Sinne einer verträglichen Nachverdichtung unter Beachtung ökologischer Aspekte sehen wir Ein Baulücken-Kataster in Ludwigshafen als ersten notwendigen Schritt an. Außerdem halten wir eine übergeordnete Bauplanung in der Metropolregion und Kooperation mit Nachbarkommunen im Sinne eines regionalen Managements, um Grünzüge und Grünflächen zu erhalten und die die Versiegelung von Freiflächen zu verhindern für unerlässlich. Wir setzen uns für eine übergeordnete Bauleitplanung in der Metropolregion ein, um bei allen Planungen die klima- und umweltrelevanten Aspekte für die gesamte Region berücksichtigen zu können.
- 37 Denkmalschutz ist Verpflichtung für alle öffentlichen oder privaten Eigentümer.

38 Grüne Ziele sind...

- 39 • den Bereich um den Hauptbahnhof als wichtigen Knotenpunkt des  
40 Umweltverbunds aufzuwerten und Aufenthaltsqualität zu gestalten. Bei der  
41 City West setzen wir für eine Durchgrünung und die Freihaltung von  
42 Frischluftzonen und wollen den Friedenspark aufwerten.
- 43 • Wir setzen auf den Erhalt der Ludwigshafener Fußgängerzonen wollen  
44 langfristig aber keine Hochstraßen in Ludwigshafen mehr.
- 45 • Für den Berliner Platz setzen wir auf ein städtebauliches Gesamtkonzept,  
46 das nach zeitgemäßen Maßstäben gestaltet ist und das auch eine einstöckige  
47 Bebauung beinhalten kann. Für die Planung setzen wir auf eine breit  
48 angelegte Bürgerbeteiligung und einen Ideenwettbewerb von Planungsbüros
- 49 • eine aktive Beteiligung der Bürger bei allen öffentlichen Bauvorhaben in  
50 der Stadt
- 51 • eine Sozialquote für den sozialen Wohnungsbau, die aber nicht  
52 flächendeckend, sondern bauvorhabenbezogen greifen soll.
- 53 • Wir setzen darauf, dass der Denkmalschutz in Ludwigshafen gerecht und  
54 konsequent durchgesetzt wird.

55 Stadtgrün

56 Ludwigshafen braucht Flächen, die das Stadtklima nicht noch weiter aufheizen.  
57 Bei zunehmender Erwärmung werden vor allem Kinder und alte Menschen Opfer der  
58 heißen Sommertage und der Luftbelastung.

59 Grüne Ziele sind...

- 60 • Wir wollen für Ludwigshafen eine Baumschutzsatzung, sowie eine  
61 Durchsetzung und aktive Sanktionierung von Verstößen gegen Grünsatzungen  
62 in Bebauungsplänen. Wir setzen auf neue, zeitgemäße und  
63 altersgruppengerechte Spielplätze, die nach Möglichkeit unter Beteiligung  
64 der Kinder nach deren Bedürfnissen naturnah gestaltet werden. Die in  
65 Ludwigshafen vorhandenen Brunnen sollen instandgesetzt und betrieben  
66 werden. Die Ausweisung von Grillmöglichkeiten an geeigneten Standorten  
67 halten wir für notwendig.

68 Grünbiotop

69 Mit uns GRÜNEN werden die Ackerflächen nördlich von Ruchheim kein Gewerbegebiet.  
70 Die ehemalige Nord-Süd-Tangente, das Trassenwäldchen in Friesenheim, die  
71 Eichenstraße in Gartenstadt und die grüne Nord-Süd-Verbindung in Mundenheim  
72 werden mit uns frei bleiben. Vom Wildpark Rheingönheim im Süden der Stadt über  
73 das Maudacher Bruch, die Reste der Roßlache und den Altrheingraben bis hin zum  
74 Frankenthaler Kanal soll eine Schutzzone als lebendiges Umfeld für die Tier- und  
75 Pflanzenwelt entstehen. Das Wäldchen am Zehnmorgenweiher in Friesenheim ist zu  
76 erhalten.

77 Bauen

78 Wir GRÜNE setzen uns insbesondere auch beim Thema Bauen für mehr Nachhaltigkeit,  
79 für klima- und ressourcenschonendes, ökologisch verträgliches Bauen ein. Auf  
80 Landesebene haben wir die Wohnraumförderung dahingehend angepasst. Gerade der  
81 Baustoff Holz hat eine hervorragende ökologische Bilanz und eine wichtige  
82 ökonomische Bedeutung für den Standort Rheinland-Pfalz. Gerade im Schulbau  
83 sehen wir vielseitige Möglichkeiten den ökologischen Baustoff Holz verstärkt zu  
84 verwenden. Wir GRÜNE wollen die Anwendung des Lebenszyklusansatzes bei  
85 Bauprojekten. Dabei wird der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus  
86 der Immobilie im Blick behalten, um damit nachhaltig beurteilen zu können, ob  
87 sich diese Investition lohnt.

- 88 • Wir werden die energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden und Schulen  
89 engagiert vorantreiben, z.B. über Fördermittel aus dem kommunalen  
90 Investitionsprogramm 3.0.
- 91 • Wir setzen auf die Verwendung ökologischer Baustoffe, wie Holz, bei  
92 kommunalen Bauprojekten.
- 93 • Wir werden den Lebenskostenzyklusansatz für kommunale Bauprojekte bei  
94 Neubauvorhaben anwenden.